

Datum:	Donnerstag, 18. November 2021
Zeit:	17:00 bis 20:15 Uhr
Ort:	Digitale Veranstaltung via Zoom
Moderation:	Margit Bonacker, konsalt GmbH
TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung	
Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt; Margit Bonacker, konsalt GmbH	
Begrüßung	<p>Herr Lied begrüßt die Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Die heutige Sitzung musste auf Grund der COVID-19-Situation kurzfristig von einer Präsenzveranstaltung auf eine Digitalveranstaltung umgestellt werden.</p> <p>Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der 57. Begleitgruppensitzung.</p> <p>Frau Bonacker stellt die Tagesordnung vor.</p>
TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben	
Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
Allgemeine Situation	Insgesamt ist die Entwicklung im Binnenhafen aktuell weniger dynamisch. Dies betrifft insbesondere die Hotel- und Gewerbebauvorhaben.
Vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme	Das Gebiet im östlichen Binnenhafen ist seit etwa einem Jahr in vorbereitenden Untersuchungen (VU) für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme nach Baugesetzbuch (§§ 165 BauBG ff). Darüber wurde bereits in der Begleitgruppe berichtet. Mit dem damit verbundenen städtebaulichen Instrumentarium hat die Stadt besondere rechtliche Möglichkeiten, um die Entwicklung im östlichen Binnenhafen zu steuern und zu unterstützen.
New York Hamburger	<p>Das Gebiet ist in zwei Teile geteilt. Auf dem nördlichen Grundstück sind Gewerbeflächen geplant. Es ist aktuell dafür bereits ein Bauantrag für ein Fabrikationsgebäude und ein Parkhaus eingereicht.</p> <p>Der südliche Teil des Gebietes mit den Gebäuden der ehemaligen Gummiwarenfabrik New York Hamburger wurde gerade veräußert. Die Planungen des neuen Eigentümers liegen noch nicht vor. Weitere Informationen dazu sind der Presse zu entnehmen</p>
Neuländer Quarree	Die Umsetzung des Masterplans für das Neuländer Quarree von 2019 ist aktuell ins Stocken geraten. Noch ist unklar, wie es hier weitergeht. Die Eigentümer sind dieselben wie beim südlichen Teil der New York Hamburger.

<p>Treidelweg</p>	<p>Hier soll zeitnah ein Interessenbekundungsverfahren stattfinden, dies betrifft sowohl die Land- wie auch Wasserflächen. Der mittlere und größte Teil wäre für einen Beachclub geeignet. Ebenfalls soll die Möglichkeit bestehen, Landflächen mit Wasserflächen zu verbinden. So könnte ein Beachclub auch mit einem Gastroschiff gekoppelt sein. Es können sich jedoch auch Betreiber ausschließlich von Gastroschiffen oder Landflächen bewerben. Bislang ist das Bezirksamt hinsichtlich der konkreten Randbedingungen noch in der Konzeptions- und Abstimmungsphase.</p>
<p>Harburg 63 Areal (Seevestraße)</p>	<p>Wichtig im Bereich der Fläche H 63 ist unter anderem die Verbindungsfunktion von Bahnhof und Binnenhafen und der Erhalt der alten denkmalgeschützten Industriehallen. Der derzeitige städtebauliche Entwurf ist so konzipiert, dass lärmgeschützte Innenhöfe entstehen, die evtl. auch Wohnnutzungen zulassen. Die angrenzende Fahrradstation wurde bereits bei der letzten Begleitgruppe ausführlich vorgestellt.</p>
<p>Harburger Busbahnhof</p>	<p>Dieses Gebiet wird maßgeblich umgeplant. Der Doppelknoten soll bereits im kommenden Jahr umgebaut werden, sodass es zu einer großen Baustelle kommt. Die genaue Planung des ZOB und des Bahnhofs finden sich in der Präsentation. Ziel der Umbaumaßnahme ist eine höhere Leistungsfähigkeit des ÖPNV.</p> <p>Der neue Entwurf für den Harburger Busbahnhof ist das Ergebnis eines Architekturwettbewerbs. Das Dach soll ein Symbol für den Eingang nach Harburg sein, es soll begrünt und wahrscheinlich auch eine Photovoltaikanlage bekommen. Auch der Bahnhofsvorplatz wird neu gestaltet.</p>
<p>Theodor-Yorck-Straße</p>	<p>Für das Studierendenwohnheim ist inzwischen eine Baugenehmigung beantragt worden, die Ende 2021 / Anfang 2022 genehmigt werden soll.</p>
<p>Hilke Likörfabrik</p>	<p>Hier gibt es derzeit noch keinen neuen Stand. Das Denkmalamt wünscht, dass die Gebäude besser gesichert werden. Es finden aktuell Gespräche dazu statt.</p>
<p>Kanalplatz</p>	<p>Die bisher vorliegenden Planungen sehen einen baulichen Hochpunkt auf dem heutigen Gebiet des „Wäldchens“ vor. Das Bezirksamt versucht derzeit, die Interessen der Anwohner*innen und des Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) als Eigentümer im Rahmen einer Neuplanung aufeinander abzustimmen, um möglichst viel Grün- und Freiraum zu erhalten. In diesem Zusammenhang hat es eine gemeinsame Besichtigung des unter dem „Wäldchen“ befindlichen Röhrenbunkers mit dem</p>

<p>Fraunhofer CML</p>	<p>Bezirksamt und Akteur*innen aus dem Binnenhafen gegeben (siehe Präsentation).</p> <p>Das Hauptgebäude des Fraunhofer Centers für Logistik und Dienstleistungen CML ist fast fertiggestellt. Es fehlen noch Teile der Ziegelfassade. Auf der Wasserfläche vor dem Gebäude sollen zukünftig vom Institut gebaute kleinere Boote erprobt werden.</p>
<p>Baufeld 3A Lotsekai</p>	<p>Die westliche, weiße Halle soll erhalten bleiben, und es ist eine Konzeptausschreibung insbesondere für kulturelle Zwecke geplant. Für das östliche Gebäude hofft das Bezirksamt auf die Anerkennung einer interessierten Brauerei als Wirtschaftsförderfall. Dies wäre Voraussetzung für eine Direktvergabe.</p>
<p>Baufeld 1 und 3B</p>	<p>Hier gab es eine Konzeptausschreibung des Landesbetriebs Immobilienmanagement und Grundvermögen, und es hat ein Architekturwettbewerb stattgefunden. Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde bereits in der Begleitgruppe vorgestellt. Der Investor hatte sich ursprünglich mit konkreten Nutzern beworben, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie jedoch ihre Zusage widerrufen haben. Gerade wird nach neuen Nutzern gesucht. Falls das nicht gelingt, muss nach Ablauf der Frist für die Anhandgabe das Grundstück ggf. neu ausgeschrieben werden.</p>
<p>Boskalis HIRDES</p>	<p>Boskalis HIRDES ist ein wichtiger Hafenbetrieb. Dieser soll auf der Harburger Schlossinsel an seinem jetzigen Standort erhalten bleiben, allerdings nicht in seiner bisherigen Form. In Abstimmung mit dem Unternehmen soll nach Abgabe der Betriebsfläche im Norden der Park auf der Schlossinsel, wie ursprünglich geplant, um einen weiteren Arm ergänzt und in seiner Sternenform arrondiert werden.</p>
<p>Rundweg Harburger Binnenhafen</p>	<p>Der Rundweg soll aktuell in die Umsetzung kommen. Es gibt bereits eine angedachte Route, die allerdings noch leicht verändert werden kann. Hierbei sollen die Bewohner*innen des Binnenhafens eingebunden werden. Vorschläge und Ideen, besonders für Jugendliche, sind gerne gesehen und können an Frau Broekhuis (claudia.broekhuis@harburg.hamburg.de) herangetragen oder im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung im RISE Verfahren eingebracht werden.</p>
<p>PPA – Problem- und Potenzialanalyse Harburger Binnenhafen / Neuland</p>	<p>Die PPA ist Voraussetzung für das neue RISE-Fördergebiet und läuft gerade an. Mit der Durchführung der Analyse wurde das Büro C/O Zukunft beauftragt, zusammen mit der konsalt GmbH.</p> <p><i>Malte Pill und Philipp Hachenberg von C/O Zukunft erläutern kurz die Inhalte und die Terminalschiene für die PPA und weisen darauf hin, dass im Januar 2022 dazu ein Beteiligungsworkshop geplant ist, zu</i></p>

	<p><i>dem auch die Mitglieder der Begleitgruppe und weitere Interessierte herzlich eingeladen sind. Genauere Infos dazu folgen.</i></p> <p><i>>> siehe Präsentation TOP 2: Projekte und Bauvorhaben und: PPA Projektstruktur</i></p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Frau Caumanns: Als Vertreterin der Geschichtswerkstatt wie auch der Anwohner*innen-Initiative „Wildes Wäldchen“ möchte ich noch einmal auf den notwendigen Erhalt der denkmalgeschützten Hilke-Häuser hinweisen. Der Erhalt dieses Denkmals ist von großer Bedeutung für den Binnenhafen. Abzuwarten und den Verfall zu beobachten ist der falsche Weg. Zudem möchte ich noch das „Wilde Wäldchen“ erwähnen. Eine Nachbarschafts-Initiative hat sich mit dieser Stelle intensiv befasst und es wurden bereits einige Dinge bewegt. Im Sommer wurde der Bereich schon sehr gut angenommen und genutzt. Speziell die Geschichtswerkstatt hat großes Interesse an dem Bunker und hat auch bereits verschiedene Nutzungsmöglichkeiten überlegt.</i></p> <p><i>Herr Wenzel: Neben dem geplanten Studierendenwohnheim in der Theodor-York-Straße befindet sich bereits eine Kita. Wird diese Kita bei der Ausführung der Baumaßnahmen Beachtung finden (z.B. durch Störungen, Tagesablauf) und Vorkehrungen getroffen?</i></p> <p><i>Herr Lied: Es gibt gesetzliche Ruhezeiten, die hier natürlich eingehalten werden. Darüber hinaus ist eine Reglementierung schwierig. Die Vorbehalte werden an den Investor weitergegeben.</i></p> <p><i>Herr Alfonso: Es ist schade, dass das aktuelle Kieser-Trainingszentrum am Bahnhof verbleibt, da ohne das Gebäude ein sehr guter Übergang von Bahnhof zu Busbahnhof geschaffen worden wäre. Außerdem ist unklar, wo auf der Schlossinsel bei neuer Planung die Busse wenden sollen.</i></p> <p><i>Herr Lied: In der Straße „Am Festungsgraben“ reicht zukünftig eine kleinere Wendekurve, da Busse hier nicht vorfahren sollen.</i></p> <p><i>Herr Köppel: In der Zitadellenstraße ist eine Gewerbegebietskehre eingeplant, auf der auch Busse wenden können.</i></p> <p><i>Herr Pfister: Von der Bezirksversammlung gab es den Beschluss, die Planung des „Wilden Wäldchens“ erst voran zu treiben, wenn alle anderen Grundstücke schon beplant sind. Bleibt dies so?</i></p> <p><i>Herr Lied: Dies ist korrekt, betraf aber die Vermarktung der Fläche. Aktuell geht es um die Neuplanung des Gebietes und ob es Möglichkeiten gibt, dass das Wäldchen oder Teile davon auch langfristig erhalten bleiben.</i></p> <p><i>Frau Herbst: Warum muss hier überplant werden?</i></p> <p><i>Herr Lied: Aktuell gibt es einen Rahmenplan für den Binnenhafen, der die langfristige Entwicklung zeigt. Hierbei wurde deutlich, dass die Beplanung der Fläche des „Wilden Wäldchens“ oft kritisiert wird. Daher wird darüber nachgedacht, die Pläne zu ändern. Wir haben aufgegriffen, dass eine massive Bebauung dieses Grundstücks nicht erwünscht ist. Der Beschluss der Bezirksversammlung, dass diese Fläche erst zuletzt vermarktet wird, bleibt weiterhin gültig.</i></p>

TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen

Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen

Dampfschiffsweg – östl. Nebenflächen	<p>Hier gibt es in der Plandarstellung keine Veränderungen zum letzten Mal. Es wird bei der Schlussversickung zum Entwurf noch eine kleinere Planänderung geben: In der Kurve am Lauenbrucher Deich braucht es eine breitere Fahrbahn für abbiegende Lkw. Hier wurde die Planung so verändert, dass die Bäume erhalten bleiben, dafür aber die Nebenflächen auf der Westseite angepasst werden.</p>
Kaimauer Westl. Bahnhofskanal – Abschnitt Nord	<p>Der Großteil der Baumaßnahmen ist abgeschlossen. Vor die Bestandskonstruktion ist eine vorgesetzte Spundwandkonstruktion errichtet worden. Es steht nur noch die Wiederherstellung des gemauerten Kais aus, sodass die Maßnahme dieses Jahr abgeschlossen werden kann. Dies ist Voraussetzung für die Bebauung und Gestaltung des südlichen Kanalplatzes, sobald hierfür die Finanzierung steht.</p>
Kaimauer – Westl. Bahnhofskanal – Abschnitt Mitte/Süd	<p>Für diese beiden Flurstücke hat inzwischen der Bezirk im Rahmen des EMU (Erhaltungsmanagement Ufer) die Zuständigkeit. Deshalb bietet sich die Möglichkeit, die Kaimauerabschnitte in Stand zu setzen. Es konnte nach einer Ausschreibung zwischenzeitlich ein Planungsauftrag erteilt werden. In Kürze werden Taucheruntersuchungen und Vorplanungen stattfinden.</p>
Mauerwerkssanierung Kaimauer Östl. Bahnhofskanal	<p>Diese Maßnahme war bereits abgeschlossen, allerdings wurden über das EMU neue Mittel frei, die eine erweiterte Sanierung des Mauerwerkes ermöglichen. Die Mauer soll soweit hergerichtet werden, dass auch im nördlichen Teil Boote anlegen könne, sofern diese unter der Brücke durchpassen. Die Maßnahme wird Anfang 2022 umgesetzt.</p>
Kaimauersanierung Treidelweg	<p>Diese Maßnahme läuft bereits und nimmt weiter Form an. Die rückverankerte Stahlspundwand wurde zu großen Teilen eingebracht. Im weiteren Verfahren wird ein Überbau aus Fertigteilen errichtet. Geplant ist ein Abschluss Ende 2022.</p> <p>>> siehe Präsentation TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</p>
Nachfragen und Diskussion	<p>Herr Pfister: <i>Wird es im östlichen Bahnhofskanal Vergabeverfahren geben, damit Schiffe dort dauerhaft anlegen können? Zudem noch eine Anmerkung zur Spundwandherstellung am Treidelweg: Welches Verfahren ist das? Es ist nämlich unfassbar laut. Könnte man hier nicht andere Verfahren nutzen?</i></p> <p>Herr Köppel zur ersten Frage: Hier kann noch nichts Genaueres gesagt werden. Es ist wahrscheinlich, dass es sich um Dauerlieger handeln soll.</p> <p>Die Antwort auf die zweite Frage: Es war ursprünglich geplant, die Spundwandelemente nahezu geräuschlos einzupressen, dies war aber hier aufgrund der Baugrundverhältnisse nicht möglich. Daher</p>

	<p>musste das Verfahren geändert werden. Aktuell wird eingerüttelt. Leider überträgt der Schall sich hier sehr weit.</p> <p>Herr Lied: Auf der westlichen Seite ist erwünscht, Boote zu haben. Das genaue Verfahren ist noch nicht klar.</p> <p>Herr Pfeifer: <i>Sollte es Planungen für den östlichen Bahnhofskanal geben, kann dies bitte auch an den Museumshafen herangetragen werden? Außerdem noch einmal die Anmerkung, dass der Lärm bei der Einbringung der Spundwände unerträglich laut ist. Darüber hinaus die Frage: Ist am Dampfschiffsweg ein Radweg geplant oder ist das eine Kombination aus Fuß- und Radweg?</i></p> <p>Herr Köppel: Der neue östliche Gehweg am Dampfschiffsweg ist ein reiner Fußweg, da der Platz einen Radstreifen nicht möglich machen. Die aktuell geringe Verkehrsbelastung ermöglicht die Radverkehrsführung im Mischverkehr auf der Fahrbahn.</p> <p>Herr Wenzel: <i>Bereits vor Längerem wurde angekündigt, dass die Umwidmung der Theodor-Yorck-Straße kein Thema mehr wird. Das konnte nicht gehalten werden. Wann steht die Umwidmung jetzt an? Oft stehen Autos mitten auf der Straße und es gibt keine Parkraumbewirtschaftung.</i></p> <p>Herr Köppel: Im Oktober 2020 gab es eine Abnahme der Straße. Das Problem ist, dass das Grundstücksgeschäft noch nicht erfolgt und daher eine Übernahme noch nicht möglich ist. Angedacht ist eine Umwidmung Ende 2021.</p> <p>Frau Herbst: <i>Gibt es die Möglichkeit, dass bei einer Umwidmung die Schwerbehinderten-Parkplätze vor dem Fitness-Center weiter Richtung Apotheke/Supermarkt gebracht werden?</i></p> <p>Herr Köppel: Dies ist nicht möglich, da hierfür im Bereich der Einmündung kein Platz vorhanden ist.</p> <p>Frau Herbst: <i>Bleibt bei Übernahme der Straße auch die Busführung in dieser Straße vorhanden?</i></p> <p>Herr Köppel: Diese verbleibt wie bisher.</p>
<p>TOP 3.1: Bericht Baustellenkoordination im Binnenhafen Dagmar Overbeck, Fachamt Management des öffentlichen Raums, Bezirksamt Harburg</p>	
<p>Veloroute 10</p> <p>Veloroute 11</p>	<p>Die Veloroute 10 führt von der Hamburger City nach Neugraben und läuft durch den Binnenhafen. Die Route ist zur Umsetzung in 21 Abschnitte innerhalb Harburgs unterteilt. Die Hälfte ist bereits fertig. Im Binnenhafen sind die meisten Abschnitte derzeit in der Bauphase.</p> <p>Die Veloroute 11 führt nicht direkt durch den Binnenhafen hindurch, sondern über die Hannoversche Straße an ihm vorbei. Die Route läuft von der City bis zur Denickestraße in Harburg. Sie ist in Harburg in 15 Abschnitte unterteilt. Der Abschnitt an der Hannoverschen Straße befindet sich ebenfalls gerade in der Bauphase.</p> <p>Für die Baustellen gibt es im Bezirk eine eigene Baustellenkoordination. Diese hat jedoch nur ein sehr begrenztes</p>

Baumaßnahmen Binnenhafen	<p>Mitspracherecht, da die Zuständigkeiten auf den Hauptverkehrsstraßen beim Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) liegen.</p>
Verkehrsführung	<p>Zur Verkehrsführung: Wegen der Baustelle auf der Hannoverschen Straße ist die Neuländer Straße voraussichtlich bis Januar 2022 in Richtung Westen nicht befahrbar. Die Umleitung verläuft über die Nartenstraße. Richtung Osten ist die Straße aufgrund von Arbeiten an der Brücke über der Neuländer Straße bis März 2022 gesperrt. Anschließend wird der Doppelknoten ab 1. April 2022 umgebaut und die Kreuzung Neuländer Straße/ Hannoversche Straße ist wieder voll befahrbar. Die Blohmstraße ist in beide Richtungen wieder befahrbar. Im westlichen Kanalplatz wurde eine Einbahnstraße eingerichtet, die entsprechende Umleitung führt über den Schellerdamm. Die Verkehrsführung m Veritaskai bleibt bis Mitte Januar 2022 wie gehabt befahrbar. Von Januar bis April 2022 wird eine Einbahnstraße Richtung Blohmstraße eingerichtet. Die Umleitung geht über den Karnapp, Seevestraße und Hannoversche Straße. Der Knoten Schellerdamm/Veritaskai wird für ein Wochenende im Februar 2022 sowie der Knoten Theodor-Yorck-Straße/Veritaskai für eine Woche voll gesperrt. Die Umleitung verläuft weiterhin über den Karnapp. Durch den Fortschritt der Baumaßnahme sind ab April 2022 Einbahnstraßen im östlichen Kanalplatz bis August und in der Harburger Schloßstraße bis Juli eingerichtet. Entsprechende Umleitungen gehen über Karnapp, Blohmstraße bzw. Karnapp und Schellerdamm. Der Knoten Kanalplatz/Harburger Schloßstraße wird für die Installation einer Regenwasserreinigungsanlage im Mai/Juni 2022 für zwei Wochen voll gesperrt. Die Umleitungen gehen über Karnapp, Blohmstraße bzw. Karnapp, Schellerdamm bzw. Blohmstraße, Seehafenstraße. Im westlichen Kanalplatz wird dann von Juli bis August 2022 weitergebaut und eine Einbahnstraße Richtung Harburger Schloßstraße eingerichtet. Die Umleitung geht über Karnapp, Blohmstraße bzw. Karnapp und Schellerdamm. Ein Verkehrskreisel am Knoten Kanalplatz/ Harburger Schloßstraße wird nach Abschluss der Veloroute 10 im Sommer bis Ende 2022 gebaut. Die Harburger Schloßstraße wird in westlicher Richtung zur Einbahnstraße, die entsprechende Umleitung geht über Hannoversche Straße/ Seevestraße. Im 3. Quartal 2022 bis Ende 2023 soll die Veloroute 11 in der Hannoverschen Straße Nord ca. 1 Jahr lang gebaut werden. Details zu Bauabläufen und Verkehrsumleitungen sind derzeit noch in Planung und Abstimmung.</p>

<p>Baumaßnahmen im Umfeld</p>	<p>Die Auffahrt zur B75/ Neuländer Straße bleibt bis Ende März 2022 voll gesperrt. Die Umleitung geht über Großmoorbogen und B73.</p> <p>Parallel wird die Veloroute 11 im Harburger Ring vor dem Herbert-Wehner-Platz von November 2021 bis April 2022 gebaut. Da die Einfahrt vom Schlossmühlendamm in den Harburger Ring während dieser Zeit gesperrt ist, wird der ÖPNV über die Knoopstraße umgeleitet.</p> <p>Vollsperrung der Kattwykbrücke bis Dezember 2021. Die Umleitung geht über die Köhlbrandbrücke.</p> <p>Großbaumaßnahme des Doppelknotens am ZOB von April 2022 bis März 2025. Details hierzu befinden sich derzeit in der Abstimmung zwischen BVM (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende), LSBG und dem Bezirk Harburg.</p> <p>Die Decke (Richtungsfahrbahn Süd) der Autobahn A1 wird von April bis Juli 2022 saniert. Die Anschlussstelle Harburg wird für eine Woche gesperrt sein.</p> <p>Der Ehestorfer Heuweg soll für das Frühjahr 2022 bis Ende 2023 voll gesperrt werden. Für das Vorhaben gibt es noch keine konkreten Planungen.</p> <p>>> siehe Präsentation TOP 3.1: Baustellenkoordination im Binnenhafen</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>Herr Pfiester: <i>Wird es eine Überprüfung des Höhenniveaus zwischen Brücke und Straße am Kanalplatz/Westlicher Bahnhofskanal zur Vermeidung von Straßenlärm geben? Können Schilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung an der Harburger Schloßstraße angebracht werden? Werden digitale Anzeigeschilder eingesetzt?</i></p> <p>Frau Overbeck: Die Bitte der Überprüfung des Höhenniveaus wurde aufgenommen. Die Verkehrsberuhigungsschilder werden, sofern sie unrechtmäßig entwendet wurden, wieder aufgestellt. Digitale Anzeigeschilder sind nicht vorgesehen.</p> <p>Frau Herbst: <i>Werden bei der Baumaßnahme der Veloroute zwischen Schellerdamm und Theodor-Yorck-Straße für den ÖPNV ein Wartehäuschen oder Sitzmöglichkeiten an den Haltestellen mitberücksichtigt?</i></p> <p>Herr Köppel: Es spricht baulich nichts dagegen. Fahrgastunterstände sind für die Strecke planerisch berücksichtigt und werden von der Hochbahn errichtet.</p> <p>Nachrichtlich: Es sind entsprechende Wartehäuschen geplant.</p> <p>Herr Kraus, <i>Frage 1: Warum sind die Baustellen so kleinteilig geplant? Dadurch ziehen sich die Arbeiten sehr lange hin. Frage 2: Wer kümmert sich um die Einhaltung der Verkehrsbeschilderung in der Harburger Schloßstraße? Derzeit benutzen zahlreiche Lkw die Strecke und die Lärmbelastung ist oft unerträglich hoch. Wieso wird hier nicht Tempo 30 eingeführt?</i></p>

	<p>Frau Overbeck zur Frage 1: Verschiedene Bauvorhaben sollen gebündelt durchgeführt werden, dabei müssen Verkehrsführungen und die Fahrbeziehungen freigehalten werden. Somit können die Bauvorhaben nur in mehreren Schritten durchgeführt werden. Zur Frage 2: Es ist bekannt, dass es zu Problemen bei der Einhaltung der Verkehrsführung kommt. Dafür ist die Polizei zuständig.</p> <p>Ergänzung Herr Lied: Es ist verkehrsrechtlich schwierig, Tempo 30 in der Harburger Schloßstraße herzustellen. Der Bezirk hat sich bereits mehrfach dafür eingesetzt, hat aber nicht die Entscheidungsbefugnis dafür.</p> <p>Herr Schröder: <i>Ist die Nutzbarkeit des Kanalplatzes Ost während des Baus der Regenwasserreinigungsanlage betroffen?</i></p> <p>Frau Overbeck: Die Frage wurde aufgenommen, um diese im Nachgang zu beantworten.</p> <p><i>Nachrichtlich: Die Bauleitung des Bezirksamts (Herr Daniel Fachtet) wird sich direkt mit den Veranstaltern des Binnenhafenfests in Verbindung setzen um zu besprechen, welche Bereiche in welcher Form genutzt werden sollen.</i></p>
<p>- „Sendepause“ -</p> <p>Optional: gemeinsames Treffen bei wonder.me</p>	
<p>TOP 4: Kurzer Sachstandsbericht: Bericht Quartiersinitiative Urbanes Leben (QuL) Claudia Broekhuis, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung</p>	
<p>Schaffung/ Ausbau Rundweg Binnenhafen</p>	<p>Der Rundweg „Binnenhafen“ soll in einem fachamtsübergreifenden Workshop zunächst bezirksamtsintern betrachtet werden. In dem Workshop soll seine Ausgestaltung, Programmierung und Adressierung diskutiert werden. Im Zuge des RISE Verfahrens wird es im Januar 2022 eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben (s. TOP 2), hier können Vorschläge zum Rundweg eingebracht werden.</p> <p>Die Vorstellungen des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung und Vorschläge aus der Öffentlichkeit sollen im Rahmen des RISE-Verfahrens zusammengetragen werden</p>
<p>Aktivitätsband Treidelweg</p>	<p>Das Interessenbekundungsverfahren schreitet voran. Eine Abstimmung über die Nutzung der Flächen ist erfolgt.</p> <p>U.a. ist ein Anleger für Gastro-Schiffe am Treidelweg geplant. Auch Flächen für Außengastronomie und einen Beachclub sind vorgesehen. Im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens könnten Nutzungen auch kooperieren (Gastroschiff, Beachclub etc.). Des Weiteren steht eine Fläche für Outdoor-Aktivitäten wie eine Halfpipe oder Beachvolleyball zur Verfügung.</p> <p><i>>> siehe Präsentation TOP 4: Kurzer Sachstandsbericht: Quartiersinitiative urbanes Leben (QuL)</i></p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>Herr Kraus: <i>Stehen auch nicht nicht-kommerzielle Flächen wie z.B. ein Fußballfeld zur Verfügung? Wie sieht der Zeitplan für das Vorhaben „Rundweg Binnenhafen“ aus?</i></p>

	<p>Frau Broekhuis: Niedrigschwellige Flächen zur nicht kommerziellen Aneignung durch Anwohner*innen, Spaziergänger*innen etc. sind impliziert. Der Treidelweg soll zeitnah - in Abhängigkeit der Kaimauersanierung - fertiggestellt werden. Der Beachclub und die Outdoor-Fläche sollen 2023 eröffnen.</p> <p>Herr Alfonso: <i>Wann startet die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Rundweg?</i></p> <p>Frau Broekhuis: Der Start des Beteiligungsverfahrens wird öffentlich kommuniziert. Der Termin ist im Januar geplant.</p> <p>Herr Lied: <i>(Frage an alle Teilnehmer*innen)</i></p> <p>Gibt es schon Flächen, die von Jugendlichen genutzt werden?</p> <p>Herr Kraus: <i>Flächen, wie z.B. ein Fußballplatz, sind nicht verfügbar.</i></p> <p>Herr Schröder: <i>Die Wasserflächen werden von Jugendlichen durch z.B. Stand-Up-Paddling genutzt. Anregung: Eine Anlegestelle für Wassersportler am Beach-Club.</i></p>
<p>TOP 5.1: Unternehmen im Binnenhafen stellen sich vor: Tiplu GmbH Johannes Hagedorn</p>	
<p>Über Tiplu GmbH</p>	<p>Die innovative Softwareentwicklungsfirma Tiplu GmbH ist Marktführer im Bereich Medizincontrolling und Rightcoding und arbeitet mit vielen Krankenhäusern in Deutschland zusammen.</p> <p>Das Unternehmen wurde 2016 in Harburg gegründet und hat inzwischen auch Standorte in Berlin und Zürich. Die Zentrale und die meisten Beschäftigten sind aber weiterhin im Binnenhafen, im Channel Tower, ansässig.</p> <p>Innerhalb von fünf Jahren ist das Unternehmen auf ca. 140 Beschäftigte angewachsen und hat weiterhin große Wachstumsprognosen vorzuweisen.</p> <p>Das Unternehmen fühlt sich im Binnenhafen besonders wohl und möchte zukünftig noch enger mit anderen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und der TUHH zusammenarbeiten. Hier bietet der Binnenhafen einen großen Standortvorteil.</p> <p>>> siehe Präsentation TOP 5.1: Unternehmenspräsentation Tiplu GmbH</p>
<p>TOP 5.2: Unternehmen im Binnenhafen stellen sich vor: 4You@Hafenschlepper-Hans Felicitas Schaffer-Blum, Eigentümerin</p>	
<p>Über Hafenschlepper4youHans</p>	<p>Der Hafenschlepper4youHans ist ein ehemaliger Hamburger Hafenschlepper und liegt seit Ende Oktober 2021 am Liegeplatz Museumhafens Harburg. Er soll als Veranstaltungsort fungieren.</p> <p>Das neue Angebot setzt sich aus zwei Säulen zusammen:</p> <p>Zum einen aus dem gewerblichen Angebot Business-Coach4You, wo Business-Coachings und Teambuilding Workshops stattfinden sollen. Zum anderen aus dem Vereinsangebot Maritime Hafenkultur4You, bei dem zusammen mit anderen Freiwilligen und</p>

	<p>Vereinen Vorführungen und Besichtigungen auf dem Schiff angeboten werden können.</p> <p>2022 stehen vor allem Vorbereitungen und Umbauten auf dem Plan, sodass der Betrieb voraussichtlich im 4.Quartal 2022 starten kann.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation TOP 5.2: 4You@Hafenschlepper-Hans</i></p>
<p>TOP 5.3: Unternehmen im Binnenhafen stellen sich vor: Musikgemeinde Harburg e.V. Karola Parry, Geschäftsführerin</p>	
<p>Über die Musikgemeinde Harburg e.V.</p>	<p>Die Musikgemeinde Harburg führt Konzerte sowie verschiedene Diskursformate in der Friedrich-Ebert-Halle durch.</p> <p>Interessierte Personen können für einen Jahresbeitrag Mitglied im Verein werden und haben so die Möglichkeit, das Jahresprogramm zu besuchen. Dies besteht aus zehn Konzerten bekannter Orchester sowie 3-4 Zusatzveranstaltungen im Bereich der Lesung, des Theaters oder des Diskurses.</p> <p>Programm und Anmeldeformalien findet sich auf der Internetseite der Musikgemeinde Harburg e.V.: https://www.musikgemeinde-harburg.de/</p> <p>>> <i>siehe Präsentation TOP 5.3: Unternehmenspräsentation Musikgemeinde Harburg e.V.</i></p>
<p>TOP 8: Mitteilungen und Termine</p>	
<p>Verabschiedung Frau Lansmann</p>	<p>Frau Lansmann als Mitglied der Begleitgruppe und als Geschäftsführerin des City-Management Harburg verabschiedet sich, weil sie zum Jahresanfang 2022 eine neue berufliche Aufgabe übernimmt.</p> <p>Herr Lied und Frau Bonacker bedanken sich für die langjährige Mitarbeit und wünschen Frau Lansmann alles Gute und viel Erfolg für ihre neue Tätigkeit.</p>
<p>Nächste Sitzung (59. Sitzung)</p>	<p>Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.</p>
<p>Anträge zur Tagesordnung</p>	<p>Anträge zur Tagesordnung bitte vier Wochen vor der Sitzung bei der <i>konsalt</i> GmbH unter bgh@konsalt.de anmelden.</p>
<p>Protokoll</p>	<p>Das Protokoll zur 58. Begleitgruppensitzung wird per E-Mail versendet und zusammen mit den Präsentationen auf die Website des Bezirksamtes (www.hamburg.harburg.de) und der <i>konsalt</i> GmbH (www.konsalt.de) gestellt.</p> <p>Frau Bonacker schließt die Begleitgruppensitzung um 20:15 Uhr. Protokoll: Steffen Schwarzkopf, <i>konsalt</i> GmbH</p>